

# Patenschaftsprojekt für alte Obstbäume



Stadt Leverkusen  
Fachbereich Umwelt

Dipl. Ing. (FH) Frank Gerber

Finanzierung der Obstbaumpflege durch Patenschaften - ein Projekt der NABU-Naturschutzstation Leverkusen - Köln und der Stadt Leverkusen, Fachbereich Umwelt, Untere Landschaftsbehörde



## Das Problem

viele alte, stark pflegebedürftige Obstbäume  
in Leverkusen

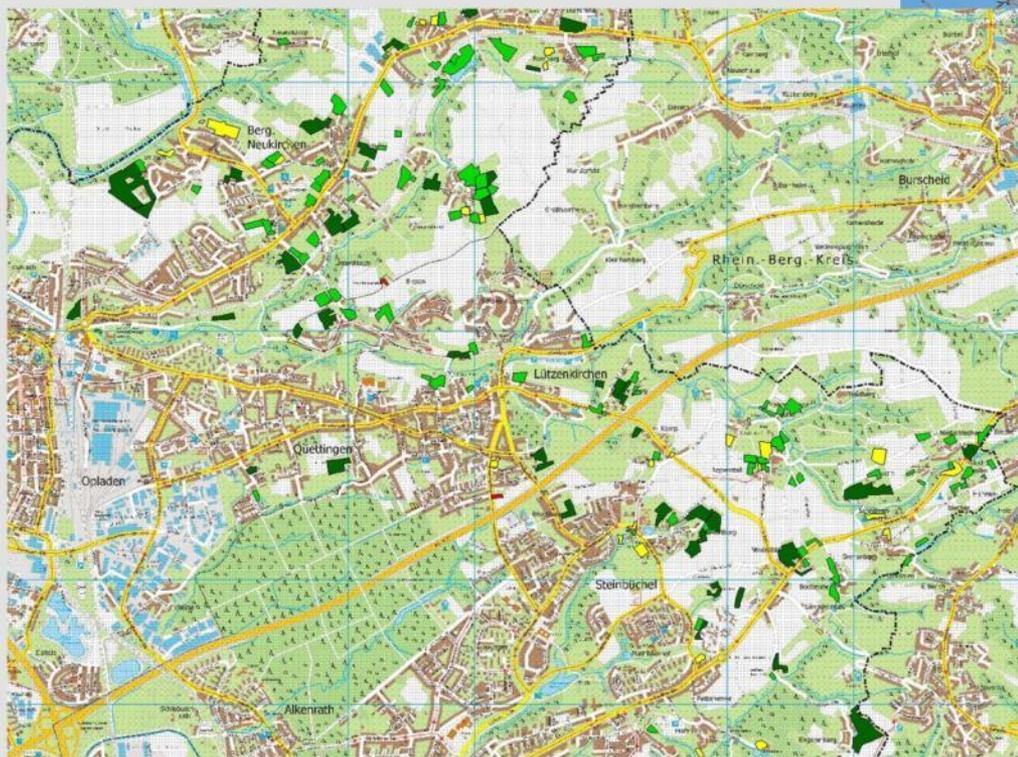
**aber**

fehlende finanzielle Mittel zur Umsetzung  
der notwendigen Arbeiten



# Die Idee

Finanzierung der Obstbaumpflege durch Patenschaften



**Die Grundlage**  
Obstwiesenkartierung aus dem Jahr  
2005:  
210 Streuobstwiesen in Leverkusen,  
davon 45 “unbedingt  
erhaltungswürdig”



## Projekt- vorbereitung und Recherche

Gespräche mit Fachleuten,  
Obstwiesenpraktikern,  
Naturschutzverbänden  
und Behörden in der Region im  
Frühjahr / Sommer 2007



Obstbaum-Patenprojekte u.a. in Wuppertal, Düsseldorf, Hagen,  
Berlin, Oldenburg

Alle bekannten Projekte thematisieren Pflanzung von neuen  
Obstbäumen!





## Projekt Start

Vorbereitende Arbeiten im Frühjahr / Sommer  
2007

Erste Patenernte auf einer Streuobstwiese in  
Bergisch Neukirchen mit 12 Paten im Herbst  
2007

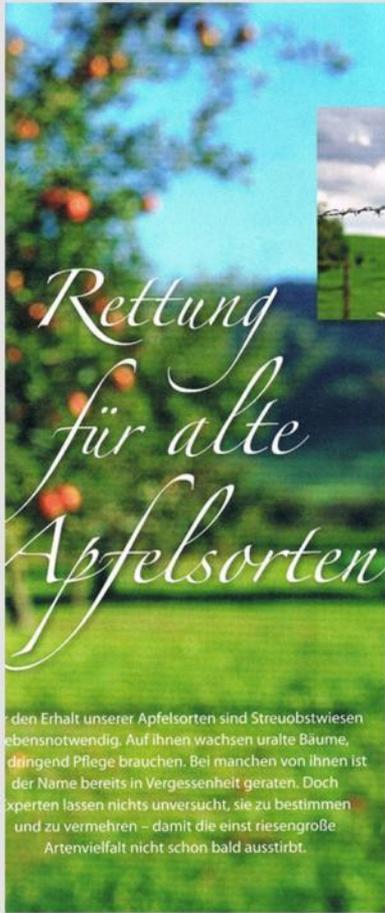


# Werbeaktionen für das Projekt und für Streuobstwiesenschutz in Leverkusen



Obstbaumfragestunde  
Infostände  
Schnittkurse  
Flyer





# Rettung für alte Apfelsorten

den Erhalt unserer Apfelsorten sind Streuobstwiesen ebenso notwendig. Auf ihnen wachsen uralte Bäume, dringend Pflege brauchen. Bei manchen von ihnen ist der Name bereits in Vergessenheit geraten. Doch Experten lassen nichts unversucht, sie zu bestimmen und zu vermehren – damit die einst riesengroße Artenvielfalt nicht schon bald ausstirbt.



Naturschutz Heute 4/2012

## NABU-Naturschutzstation Leverkusen-Köln



### Mein Baum

Obstbaum-Patenschaften schützen Streuobstwiesen

**S**treuobstwiesen sind ein zentrales Thema der NABU-Naturschutzstation Leverkusen-Köln. In der Pflanzsaison 2011/2012 wurden über 110 hochstammige Obstbäume – ausschließlich alte regionale und lokale Sorten – auf verschiedenen Streuobstwiesen in der Region gepflanzt. Mehrere Hundert alte und junge Obstbäume wurden auf etwa 40 Obstwiesen einem Erziehungs-, Verjüngungs- oder Erhaltungsschnitt unterzogen.

Mit einem Obstbaum-Patenprojekt, das die Station gemeinsam mit der Unteren Landschaftsbehörde der Stadt Leverkusen durchführt, können sich Naturfreunde unmittelbar am Schutz wertvoller Streuobstwiesen beteiligen. Jeder Interessierte kann eine Patenschaft für einen alten Obstbaum erwerben. Die Patenschaft läuft über fünf Jahre und kostet pro Jahr 80 Euro. Die Paten dürfen sich „ihren“ Baum aussuchen und im Herbst die Früchte ernten. Das Geld der Paten wird für die Pflege der alten Bäume genutzt. Die Bäume sind in der Regel mindestens 50 Jahre alt. Der Pflegeschnitt dieser „Greise“ ist teuer, doch auf diese Weise wird der Bestand der älteren Generation erhalten und somit auch der Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen. Darunter sind auch seltene Arten wie der

Steinkauz, der noch auf einer der großen Streuobstflächen brütet. Ein weiteres großes Projekt der vergangenen Jahre war die Anlage und Ausweisung von drei Obstwegen in Leverkusen, Leichlingen und Witscholden im Rheinisch-Bergischen Kreis. Dieses Projekt wurde vom Landschaftsverband Rheinland finanziert und in Zusammenarbeit mit den Städten Leverkusen und Leichlingen verwirklicht. Für jeden der drei Wege gibt es einen Flyer mit Wanderkarte, der bei der Naturschutzstation, bei den jeweiligen Städten und den Höfläden an der Strecke vorrätig ist.



# Wer nimmt einen alten Baum in Schutz?

Auf den Streuobstwiesen verkümmern „Kaiser Wilhelm“, „Seidenhemdchen“ und „Rheinischer Krummstiel“

Die Untere Landschaftsbehörde sucht Paten für Leverkusener Obstbäume.

VON MARIA WADENPOHL  
Kaiser Wilhelm ist sauer. Er droht zu sterben, und das nur, weil sich niemand genug um seine Pflege kümmert. Über den ganzen Arger hat sich sein Gesicht grünlich-rot verfärbt. Diese Geschichte ist kein Märchen. Denn Kaiser Wilhelm ist ein Apfel, der säuerlich schmeckt und im reifen Zustand eine rötliche Färbung bekommt. Er wächst neben

Obsts, die auf 210 Wiesen in Leverkusen wachsen. So weit, so gut, findet die Untere Landschaftsbehörde der Stadt. Doch leider kümmerte sich kaum jemand um die regelmäßige Pflege der alten Bäume. Auf rund 50 Streuobstwiesen, welche die Behörde als unbedingt erhaltenswert eingestuft hat, stünden mehr als 2000 Bäume, deren Pflege mangels Kapazität weder von der Stadt, noch von der Naturschutzstation Rhein-Berg – vorher Biologische Station genannt – geleistet werden könne. „In Zusammenarbeit mit der Station des Naturschutzbundes wollen ein Patenschaftsprojekt ins Leben rufen“, erzählt Ursula Arand – vorher Biologische Station genannt – geleistet werden könne. „In Zusammenarbeit mit der Station des Naturschutzbundes wollen ein Patenschaftsprojekt ins Leben rufen“, erzählt Ursula Arand – vorher Biologische Station genannt – geleistet werden könne.

### 80 Euro pro Jahr

Eine Patenschaft können sowohl ernehmen als auch Privatleute nehmen“, so Arand. Sie werde die Dauer von fünf Jahren überlegen und koste 80 Euro pro Jahr, inzueinander Kollegen Annelie Schröder. Für das Geld werde ein Pflege-mechanismus beauftragt, das sich die Patenschaft kümmere. Wer in solchen Vertrag abschließen möchte, könne regelmäßig Informations-rund um den Zustand „seiner“ Bäume und werde zum Erntefest auf Wiese eingeladen. Denn die zte des „gesponserter“ Baums den natürlich dem Förderer zu schutzbund und Stadt hoffen, größere Unternehmen gleich



Wollen alte Obstbäume mit dem Patenschaftsprojekt erhalten: Annelie Schröder (links) und Ursula Arand von der Unteren Landschaftsbehörde an den idyllischen Wiesen in der Attenbacher Straße „Im Rosengarten“.

mehrere Patenschaften übernehmen. Als Gegenleistung können Schilder mit dem Firmenamen an der Wiese aufgestellt werden. „Einzelhändler könnten zum Beispiel auch im Schaufenster auf ihre Patenschaft hinweisen“, so Arand. Auch als besonderes Geschenk eigne sich eine Baum-Patenschaft. Die Initiative unter dem Titel „Leverkusener

Obstwiesen“ bezieht sich ausschließlich auf bestehende, ältere Wiesen, die sich auf privaten Grundstücken befinden. Sie sollen durch die Patenschaften nicht nur wegen ihres historisch-kulturellen Werts, sondern auch als Lebensraum für viele Tierarten erhalten werden. Bis zu 5000 verschiedene Tiere und Pflanzen fühlen sich auf

Streuobstwiesen mit hochstämmigen Bäumen zu Hause. Darunter sind auch bedrohte Arten wie der Steinkauz als Leverkusens kleinste Eule, die Schleiereule, der Siebenschläfer, Fledermäuse, verschiedene Schmetterlinge und Käfer. Bis zu 120 Jahre alt kann ein Obstbaum werden. Durch den Verjüngungsschnitt bilden alte Bäume neues

Holz. Die alten, regionalen Sorten sind besonders robust und kommen ohne Düngung und Schädlingsbekämpfung aus.  
Wer sich für eine Patenschaft interessiert, kann sich an die Naturschutzstation Rhein-Berg unter ☎ 02171/7 34 99 11 wenden oder sich bei der Unteren Landschaftsbehörde unter ☎ 0214/4 06 32 43 melden.

## Neue Paten gewinnen: Große Erfolge über Zeitungsartikel lokal, regional und überregional

# Finanzierung

- Paten zahlen 80 € / Jahr für mind. 5 Jahre
- Finanzierung des Schnitts und der Verwaltungskosten ausschließlich durch Patenbeiträge
- Finanzierung von Werbemaßnahmen durch Eigenmittel der ULB Leverkusen



# Probleme - Erfahrungen - Überraschungen

- Geeignete Wiesen finden
- fehlende Kooperationsbereitschaft der Eigentümer / Pächter
- unterschiedliche Reifezeitpunkte verschiedener Arten bzw. Sorten beachten
- Kostenkalkulation
- hoher Personal- und Materialaufwand zur Erntezeit
- individuelle bzw. persönliche Betreuung der Paten ist aufwändig
- Wesentliche Wirkung des Projektes ist die Stärkung des Bewußtseins in der Bevölkerung für diese Form unserer Kulturlandschaft





## Aktuelle Situation

- ca. 120 Bäume in Patenschaft
- Paten überwiegend privat, aber auch Firmen und Vereine
- Patenbäume auf 10 Streuobswiesen
- jährlich neue Paten
- ca. 50 % Verlängerung nach 5 Jahren

## Ausblick

- Suche nach neuen Patenwiesen
- evtl. Erweiterung des Projektes auf Kölner Stadtgebiet
- weiterer Ausbau des Projektes in Leverkusen
- Wachstum in Leverkusen begrenzt (Mangel an geeigneten Wiesen...)



# Vielen Dank für Ihr Interesse

für Rückfragen und ausführliche Information stehen wir gerne zur Verfügung



**Stadt Leverkusen**  
**Fachbereich Umwelt**



Dipl. Ing. (FH) Frank Gerber

Finanzierung der Obstbaumpflege durch Patenschaften - ein Projekt der NABU-Naturschutzstation Leverkusen - Köln und der Stadt Leverkusen, Fachbereich Umwelt, Untere Landschaftsbehörde